Titel, Vorname, Name, MdB

Stellvertretende/r Fraktionsvorsitzende/r Parteiname

Platz der Republik 1

11011 Berlin

**15 SOS-Aktionsfelder der Diabetes-Selbsthilfe für die Gesundheitspolitik**

*Forderungen der Patientenvertretung Diabetiker-Allianz (DA) für die neue Legislaturperiode – wir bitten um Ihre geschätzte Rückmeldung bis zum 10. September 2021.*

Sehr geehrte/r Herr/Frau Bundestagsabgeordnete/r, sehr geehrte Damen und Herren,

für sein Gesundheitssystem zahlt Deutschland, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, mehr als die anderen Länder der EU. Doch die Krankheits- und Sterberaten bilden dies nicht ab. (Siehe OECD 2019, Statistisches Bundesamt 2021). Im Gegenteil. Dem massiven Kostendruck und Fachpersonalmangel im medizinischen und psychologischen Sektor steht ein hoher, steigender Bedarf gegenüber. Durch die Corona-Pandemie hat sich der Gesundheitszustand der Bevölkerung weiter verschlechtert. Die systembedingte Kosten- und Effizienzspirale wird weder den Patientinnen und Patienten noch den Beschäftigten im Gesundheitswesen gerecht. Das System droht zu kollabieren.

Die Diabetes-Selbsthilfe sieht nicht nur die Versorgung der 7-8 Millionen Diabetes­betroffenen in Deutschland gefährdet. Auch hier sind die rasanten Zuwächse der Diabetes-Erstdiagnosen besorgniserregend. Der drohenden Kostenlawine und dem Systemabsturz kann nur durch massive Anstrengungen auf allen Präventionsstufen Einhalt geboten werden.

**Die Prävention muss von der Politik intensiv vorangetrieben werden!**

Investitionen für die Prävention zahlen sich für die Gesellschaft aus. Erforderlich sind sowohl gesamtgesell­schaftliche als auch gezielte individuelle Präventionsmaßnahmen, um Diabetes oder Adipositas und die Folgeerkrankungen zu vermeiden. Die Diabetes-Selbsthilfe unterstützt daher die Forderungen der Deutschen Diabetes Gesellschaft, DDG, nach einer Stärkung der Diabetes-Prävention in der nächsten Legislaturperiode. Wichtige Ansatzpunkte (1-5):

1. Verbindliche Einführung der Lebensmittel-Kennzeichnung.
2. Senkung des Mehrwertsteuersatzes von gesunden Lebensmitteln mit geringem Zucker-, Fett- und Salzanteil.
3. Werbeverbot für ungesunde Lebensmittel, die sich an Kinder richten.
4. Programme für Bewegung und gesunde Ernährung in Kitas und Schulen verstärken.
5. Mitwirkung aller betroffener Ressorts bei der Weiterentwicklung des Präventionsgesetzes (Gesundheits-, Wissenschafts-, Sozial- und Landwirtschaftspolitik).

**Inklusion an Kita und Schule in jedem Bundesland umsetzen!**

1. Wir fordern das bestehende Recht von Kindern mit Typ-1-Diabetes auf uneingeschränkte Teilhabe an Bildung umzusetzen.

**Die Potenziale der Selbsthilfe im Gesundheitssystem nutzen!**

Über die Mitwirkung im Gemeinsamen Bundesausschuss, G-BA, werden die Patient\*innen-vertreter in verschiedenen Gremien angehört. Doch die Selbsthilfe kann mehr! Sie kann dazu beitragen, die Menschen mit den unterschiedlichen Programmen besser zu erreichen und die Effizienz in der Behandlung zu erhöhen: Wir bieten an:

1. Implementierung der Selbsthilfe in die Disease Management Programme, DMP.
2. Gezielter Einsatz von qualifizierten, ehrenamtlichen Patient\*innen-Coaches zur Unterstützung der Diabetesbetroffenen – damit diese ihren Diabetes-Alltag in der Zeit zwischen den DMP-Terminen besser bewältigen.

**Die qualifizierte, spezialisierte und wohnortnahe Versorgung der Menschen muss sichergestellt sein!**

Das aktuelle Krankenhausfinanzierungssystem (DRG) setzt die Einrichtungen wirtschaftlich unter Druck. Das Wohl der Patientinnen und Patienten gerät aus dem Fokus, die Grenze der Belastbarkeit des Personals ist erreicht. Apparatemedizin und Kostensenkungen bestimmen den Klinikalltag. Diabetischen Fachabteilungen droht die Schließung. Aber auch in den ambulanten Diabetes- Schwerpunktpraxen verschärft sich die Lage. Deshalb:

1. Die weitere Kommerzialisierung und Privatisierung der Krankenhäuser stoppen. Überführung des gegenwärtigen Krankenhaus-Finanzierungssystems (DRG) in ein System, das sich am Gemeinwohl orientiert und Überschüsse reinvestiert.
2. Sicherstellung der diabetischen Fachabteilungen in zentralen Kliniken - für eine hochwertige Versorgung der von Diabetes betroffenen Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen durch qualifiziertes Fachpersonal.
3. Die Bedeutung der „Sprechenden Medizin“ (Aufklärung und Beratung, Zeit am Bett, psychologische Betreuung etc.) muss anerkannt und im Finanzierungssystem adäquat abgebildet werden.
4. Erhöhung der Diabetes-Kompetenz bei den Fachdisziplinen. Patient\*innen mit der Nebendiagnose Diabetes sind häufig nicht gut abgesichert.

**Die Digitalisierung in Weiterbildung, Forschung und Patientenversorgung voranbringen!**

1. Zügige Einführung der elektronischen Diabetesakte, eDA.
2. Digitale Gesundheitsanwendungen, telemedizinische Leistungen und Videoschulungen müssen Bestandteil des DMP werden. Wir fordern die Anonymisierung der Gesundheitsdaten bei der Weiterverarbeitung und Datennutzung zur Versorgungsforschung.

**Die Anstrengungen für Organspenden intensivieren!**

1. Wir fordern die doppelte Widerspruchslösung, damit mehr Leben gerettet werden können.

*Sehr geehrte/r Herr/Frau Name, wir sehen dringenden Handlungsbedarf bei den genannten Themen. Viele unserer Mitglieder sind an uns herangetreten und wünschen sich hier mehr Orientierung. Uns ist bewusst, Ihre Zeit ist knapp bemessen und wir befinden uns in der heißen Phase des Wahlkampfs. Umso mehr wissen wir eine Antwort bis zum 10. September 2021 zu schätzen. Wir haben einen sehr zeitsparenden Antwortbogen als Worddokument vorbereitet, der diesem Schreiben beigefügt ist und bitten um Rücksendung an* ***info@diabetiker-allianz.de****. Mit dieser E-Mail-Adresse erreichen Sie die vier großen Verbände der Diabetes-Selbsthilfe in Deutschland gleichzeitig. Herzlichen Dank!*

Freundliche Grüße

|  |  |
| --- | --- |
| Dr. Klaus-D. Warz  Vorstandvorsitzender  Deutsche Diabetes Föderation e.V. (DDF) | Bernd Franz  Vorstandvorsitzender  Diabetikerbund Bayern e.V. |
| Judith Krämer  Vorstandsvorsitzende  Deutsche Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes (DDH-M) e. V. | Sandra Schneller  Bundesvorsitzende  Deutscher Diabetiker Bund e.V. |